

Hofgeschichte

Bauernhof Kögel in Thanners bei Immenstadt

Schon im Jahr **1288** bestand das Gut zu Thanners. Es wurde später in zwei Besitztümer aufgeteilt, Hausnummer 2 und 3.

1909 erwarb Sebastian Kuhn (Urgroßvater des heutigen Betriebsleiters) den Hof von Georg und Josefa Steiner.



Abbildung 1: Unser Hof um 1909

Am 15. Juni **1910** war eines der größten Hochwasser, bei dem Mensch und Vieh ausziehen mussten. Im Jahr darauf herrschte dafür große Dürre und es gab nicht viel Grummet.

1911 wurde eine neue Güllegrube gebaut und der Hofraum gepflastert. Beim Ausbruch des 1. Weltkrieges musste das Pferd abgeliefert werden. Gut fünf Jahre bewirtschaftete die Urgroßmutter des heutigen Betriebsleiters den Hof nun alleine, die Arbeit wurde lediglich durch den Kauf einer Mähmaschine erleichtert.

1921 wurde der Stall umgebaut, 24 Stück Vieh konnten jetzt gestellt werden. Im Stall wurde eine Wasserreserve gebaut und Leitungen verlegt, diese ermöglichten das Tränken im Barren. Eine große Neuheit in diesem Jahre war die Elektroinstallation im gesamten Betrieb.

1923 wurde die Waschküche gebaut und ein neuer Schwadenrechen angeschafft, für Maschinen und Heizen wurde **1925** ein neuer Stadel gebaut.

Im Jahre **1927** wurde ein neuer Hausgarten angelegt, der zur Hälfte aus Krautbeeten bestand, in diesem Jahr vernichtete Hagel die gesamte Heuernte.

In den Jahren **1929** und **1930** wurde die Hausfassade erneuert und gestrichen, das Hausdach wurde neu gedeckt. Ein Bienenhaus mit zwei Stöcken wurde gekauft.

1934 wurde ein Hühnerstall errichtet.

1939 wurde eine größere Wasserreserve für das Vieh gebaut.

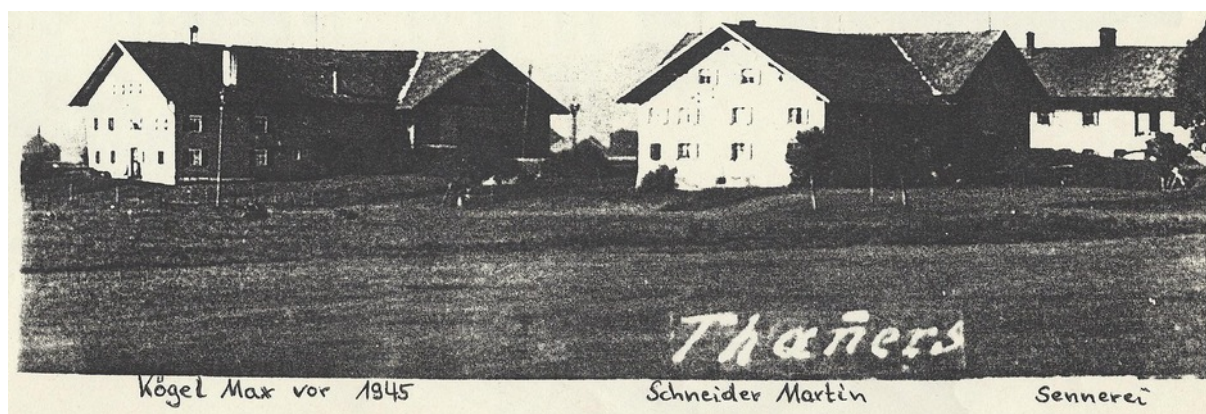


Abbildung 2: Hofansicht Nord-Ost vor 1945

Am 30. April **1945** brannte der Hof ab, die Umstände sind bis heute nicht geklärt (feindlicher Beschuss oder Brandstiftung der SS). Übrig blieben nur ein paar Habseligkeiten und das Bienenhaus.

1946 wurde mit dem Stallneubau begonnen, für 20 Kühe, 2 Pferde, 10 Stück Jungvieh und 12 Schweine. Der Viehbestand wurde Stück für Stück aufgestockt.

1949 wurde das Wohnhaus gebaut, bis **1950** hatte sich der Viehbestand auf 17 Kühe und 5 Stück Jungvieh entwickelt, ein neuer Hühnerstall wurde gebaut.

1953 wurde ein Heuaufzug eingebaut und das Wohnhaus verputzt.



Abbildung 3: Durch Hochwasser verschmutzte Heuernte

1954 wurde der Wiederkehr und die Auffahrt zur Tenne gebaut, das Hochwasser in diesem Jahr verschmutzte die ganze Heuernte.

1955 erreichte der Viehbestand 20 Kühe und 9 Stück Jungvieh. In diesem Jahr wurde auch der erste Traktor angeschafft, ein Fendt mit 22 PS.

1956 wurde ein neues Güllefass gekauft.

1959 musste wegen TBC der Viehbestand bis auf 2 Kühe verkauft werden. Zum Neuanfang wurden 10 Schwarzbunte Kühe gekauft. Der Jungviehbestand stieg auf 15 Stück an.

1960 kaufte Leo Keller (Opa des heutigen Betriebsleiters) das erste Auto, **1961** folgte der zweite Traktor, ein Gebläse und ein Diadem Heuaufloader.

1963 wurde ein Hochsilo mit 45 m³ und **1964** ein Hochsilo mit 54 m³ gebaut.

1966 folgte der Einbau einer Belüftung und einer Heizung, ebenso der Kauf eines Ladewagens.

Der Viehbestand wurde bis **1970** auf 24 Kühe und 16 Stück Jungvieh aufgestockt.

Im Mai **1980** wurde ein Scheffer Altbaukran eingebaut und ein Hochsilo mit 170 m³ errichtet.



Abbildung 4: Hofansicht von Süden 2005

1983 wurden 2 neue Güllegruben mit je 240 m³ und ein neuer deckenlastiger Stall für 32 Kühe und 25 Stück Jungvieh gebaut, **1984** folgte ein Kälberstall für 14 Kälber und ein weiteres Hochsilo mit 170 m³. In den Jahren **1989** und **1990** wurden die Heuschinden mit zusammen 360 m³ gebaut.

1989 wurde der erste Mähladewagen angeschafft.



Abbildung 5: Fendt 102 S mit Kraft Mähladewagen

1991 wurden das erste Mal 4 Kühe auf zwei Sennalpen gesömmert, **2005** waren es 16 Kühe auf drei Sennalpen.

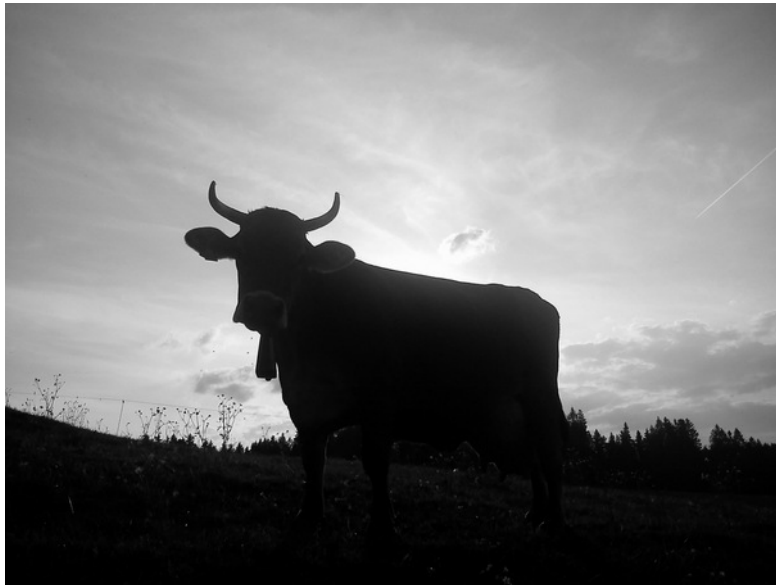


Abbildung 6: Kuh Heidi genießt die Sommerfrische

1991 wurde mit der Direktvermarktung von Fleisch begonnen und Zug um Zug ausgebaut, seit ein paar Jahren bereichern verschiedene Wurstsorten das Angebot.

Im November **1993** wurde eine weitere Güllegrube mit 240 m³ gebaut.

Seit **1996** wird die Alpe Fischbach in Sibratshofen mitbewirtschaftet.



Abbildung 7: Schumpen auf der Weide

Der Hof wurde in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder von Hochwasser heimgesucht, das größte war am 22.05.1999.



Abbildung 8: Jahrhundert-Hochwasser Pfingsten 1999

Im Erdgeschoss des Wohnhauses stieg das Wasser auf 30 cm, im Stall auf 1,20 m und im Stadel auf 1,70 m. Das Vieh wurde evakuiert und bei vier anderen Landwirten im Dorf für mehrere Tage untergebracht.

Im Zuge des Hochwasserschutzprojekts Seifener-Becken wurden im Jahr **2003** ca. 14 ha hofnahe Überschwemmungsfläche getauscht, ca. 6 ha der eingetauschten Fläche liegt vor Zellers (wieder im Überschwemmungsgebiet) und knapp 8 ha sind 2,5 km entfernt in Werdenstein (hochwasserfrei). Der Stall, die Tenne, das Fahrsilo, die Güllegruben und 3 ha Mähweide konnten vom Vorbesitzer zugepachtet werden.

Im Dezember **2004** wurde ein Kraftfutterautomat E300, für Anbindeställe, der Firma Wasserbauer eingebaut. Die Tiergesundheit und die Arbeitserleichterung standen hierbei im Vordergrund.



Abbildung 9: Wasserbauer Futterautomat

Im Frühjahr **2005** wurden ein Verteil- und Zerlegeraum sowie eine Gefrier- und Kühlzelle im alten Stall gebaut.

Im Winter **2005/2006** wurde ein neuer Kran der Firma Kiebler/CH eingebaut, der Kran der Firma Scheffer wurde im Pachthof eingebaut.



Abbildung 10: Der neue Heukran 2006

Im Herbst **2006** wurde auf dem Stadel eine PV-Anlage mit 21,6 KW installiert.

Der Viehbestand ist mittlerweile auf ca. 30 Milchkühe und ca. 60 Stück Jungvieh angewachsen.

Der Betriebsleiter Thomas Kögel schloss im Frühjahr **2002** seine erste Ausbildung als Metzger erfolgreich mit der Gesellenprüfung ab. Im August desselben Jahres begann er mit der landwirtschaftlichen Ausbildung und schloss diese im Frühjahr **2008** erfolgreich mit der Meisterprüfung ab.

In den Jahren **2010** und **2011** wurde das kleine „Igludorf“ mit 31 Plätzen für die Kälber und Jungtiere gebaut.



Abbildung 11: "Igludorf" für die Kälber



Abbildung 12: Der überdachte Futtergang vom Igludorf

Seit **1984** kommen regelmäßig Praktikanten/innen (überwiegend vom Agrarinstitut San Michele/Italien) auf den Betrieb. Manche, wie z.B. Michele, wurden fast als weiteres Kind adoptiert.



Abbildung 13: Praktikant Michele aus Italien

2010/2011 durfte der 1. Lehrling ausgebildet werden.

2011/2012 Ausbau des Dachbodens als Wohnung für das Betriebsleiterehepaar. Errichten eines neuen Treppenhauses, einer Nasszelle, Umkleide und eines Büros im ehemaligen Kälberstall. Im Herbst **2011** wurde eine weitere PV-Anlage mit 60,66 KW und „Eigenverbrauchsnutzung“ auf dem Dach der Tenne installiert.

Frühjahr **2012** Pflasterarbeiten und ersetzen des Holzschildes auf der Westseite des Hofes durch eine Blechfassade.

Inbetriebnahme der Milchtankstelle am Hof im Mai **2012**.

Februar **2013** Christian Merk kommt zum ersten Mal mit seiner mobilen Käserei zu uns auf den Hof.